



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCII. Geleitbrief des Königs Karl für den König Woldemar von
Dänemark, den Grafen Günther von Schwarzburg und ihre Begleitung für
die Reise von Spremberg nach Bautzen und wieder zurück, vom 9. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

den on geuerde. Mit vrkünd etc. ut supra. (Geben zu Budiffin nach Christi geburt 1350. an dem nachsten Sontage vor Fallnacht.)

Nach dem Copialbuche des K. Geh. Kab. Archives I. C. 4. in quarto Bl. 82. Ungeuau und ohne Datum abgedruckt bei Gercken, Cod. I. 306. — Das Datum fehlt in dem Copialbuche, doch nach einer ungebr. Urkunde, welche in den Abh. der hist. Kl. der Königl. Bayer. Akad. II. I. S. 98 vom Freih. v. Freiberg erwähnt ist, wurde der obgedachte Vergleich an dem genannten Tage documentirt.

DCCCCII. Geleitsbrief des Königs Karl für den König Woldemar von Dänemark, den Grafen Günther von Schwarzburg und ihre Begleitung für die Reise von Spremberg nach Bautzen und wieder zurück, vom 9. Februar 1350.

Wir Karl, von Gots Gnaden Romischer Kung, ze allen Zeiten Merer des Reychs und Kung zu Beheym, Verjehen und tun kunt offentlich mit diesem Brieue, allen den, die in sehen, heren oder lesen, daz wir dem Durchlewchtigen Woldemar, Kunge zu Dennenmarkten und dem Edlen Gunther Graven von Swartzburg uzd allen den, die sie mit in bringen, sie seyn in der Acht, oder nicht, gantzen frid und sicher Geleit geben haben und geben, on geverd zu uns gen Budifin zu komen, und doselbst bey uns ze bleiben und ze seyn, als lang si wellen, und von uns geyn Spremberg wider ze komen sicher und on alle Var Leybs und Guts vor worten, wercken und fur allen Sachen, fur uns und fur allen den, die durch unsern Willen tun und lazzen on geverd. Mit Urkund ditz Briefs, versigelt mit unserm kunglichen Ingfigel, de geben ist zu Budifin, do man zalt nach Christs Geburt, druzenhundert Jar und in dem funfzigstem Jar, an dem nechsten Dienstage nach unser Frowen Tag Lichtmes, In den virden Jar unfer Reyche. Per dominum Regem Johannes Nouifori.

Histor. Abhandlungen der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen II, 380.

DCCCCIII. König Karl bestätigt den Urtheilspruch des Pfalzgrafen Ruprecht vom 14. Februar, wodurch dem Markgrafen Ludwig die Mark Brandenburg wieder zuerkannt und Woldemar für unmächt erklärt wird, (am 15. Februar) 1350.

Wir karel etc., veriehin und tun kunt offentlich mit diesem brieue, daz wir mit wolbedachten mute und mit rate fürsten, grafen, freyen vnd herren vnfers vnd des heiligen romischen richs getruwen, allen kryeg, zweyung vnd missehelung, die zwüfchen vns, vnsern brüdern, vnsern landen, luten vnd helfern an eynen teyl, vnd den hochgeborenen Ludeuig, margreuen zu brandenburg, ze Landspereg und zu Lufitz, des heiligen römischen